

Erledigt

Eigenbau NAS ---> XPenology System

Beitrag von „Higgins12“ vom 18. August 2018, 20:50

Zu 1 würde ich die Cache Disk nicht zu klein wählen. Zb. bei mir läuft alles darüber. Docker Container und de temporäre Datenspeicher. Die eigentlichen Festplatten laufen nur an, wenn sie wirklich gebraucht werden. Also zb. NZBget lädt alles auf den Cache und nachts zur vorgegebenen Zeit, werden die Daten dann auf die Platten geschaufelt. Die Downloads sind dennoch in den eigentlichen Freigaben vorhanden, auch wenn sie noch auf dem Cache liegen. Meine Festplatten, laufen am Tage relativ wenig.

Zu 2 die Parity Disk, stellt halt sicher, dass die Daten auch vernünftig geschrieben werden. Schon eine Art RAID 5, da eine meiner Platten fehlerhafte Sektoren hatte und dann auch Lesefehler. Hatte die Platte ausgebaut, Disk deaktiviert und alles läuft normal weiter. Also nicht wie beim eigentlichen RAID, dass der RAID dann degraded ist. Die RMA Platte, kam dann nach einer Woche. Platte eingebaut und Unraid, hat dann auch sofort einen neuen Parity Check ausgeführt und die Daten wieder auf die Platte geschrieben.

Klar, kann man erstmal auf die Parity Disk verzichten, dann fällt auch die Write Penalty weg, da die Daten nicht erst geprüft werden müssen. Ich hab die Seagate Ironwolf Platten im System, die eigentlich schon recht schnell sind. Beim schreiben, komme ich dennoch nicht über 50MB/s eben durch den Parity Check. Mit dem Cache zusammen ist alles wunderbar. Time Machine Backup mit 80MB/s und normal Daten übertragen 120MB/s